

Weltrekord: 50 000 Pfeifen gebaut

Mit dem Bau von über 50 000 Pfeifen stellten Klempner auf der ganzen Welt am Samstag einen gemeinsamen Weltrekord auf. Auch auf dem Meininger Markt wurde ein Teil dazu beigetragen.

Von Hans Kempter

Meiningen – „Schon 250 – und das noch vor dem Mittag“ – Klempnermeister Michael Messerschmidt stand vom Meininger Markt aus in ständigem Kontakt mit der weltweiten Klempnergemeinschaft. Über das Internet hielten sich die Handwerker gegenseitig über die aktuellen Zahlen auf dem Weg zum geplanten Weltrekord auf dem Laufenden.

In über 20 Ländern hatten sich Klempner auf öffentlichen Plätzen an einen gemeinsamen Weltrekordversuch gewagt. So bastelten die Handwerker, aber auch alle interessierten Besucher, Pfeifen aus lediglich zwei Stücken Blech. Das ursprüngliche Ziel der Aktion war es, 20 000 dieser sogenannten Spenglerpfeifen an einem Tag in Handarbeit her- und somit den Weltrekord aufzustellen.



Auf dem Weg zum Weltrekord: Nils Lippert, Michael Neuner, Thomas Koch, Willi Schirp, Jan Rothe und Michael Messerschmidt (v. l.) warben mit dem Bau von Spenglerpfeifen auf dem Meininger Markt für ihren Beruf. Fotos (2): Hans Kempter

Hasenjagd



0,50 € je Arm/Modul inkl. ggf. Steuer

Gewinnhotline: 0 13 79 / 88 79 12 *
oder insuedthueringen.de/hasenjagd

Dass sie die Zielsetzung letztlich mit 50000 gebauten Pfeifen meilenweit überbieten würden, hatten sich die Klempner auf dem Meininger Markt am Samstagmittag zwar noch nicht vorstellen können, optimistisch war man angesichts der bereits

bekanntem Ergebnisse anderer Orte jedoch schon: „Sydney hat 564 Pfeifen geschafft“, verkündete Michael Messerschmidt den bastelnden Azubis des Berufsbildungszentrums (BBZ) Meiningen, die sich im Vorfeld von ihren Ausbildern haben für die Aktion begeistern lassen.

Allerdings waren es nicht nur die Klempnerazubis, die schnitten, bogen und nach erfolgreicher Arbeit zur Funktionsprüfung in die Pfeife bliesen. Auch einige Besucher bauten sich unter Anleitung eigene Spenglerpfeifen zusammen. Außer dieser Mithilfe zum Weltrekord konnten sich die Interessierten auch über das Berufsbild des Klempners informieren. Thomas Koch, Fachlehrer am BBZ, Willi Schirp, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses der Klempner, und Michael Messerschmidt standen bei Fragen rund um den Beruf Rede und Antwort. Letzterer hatte sogar einiges Anschauungs-

material mitgebracht: Einen Wasserspeier aus Kupfer und eine Kirchturmspitze hatte Messerschmidt als Beispiele für die Klempnerarbeit auf den Marktplatz geschafft. „Sowohl die Wasserspeier als auch die Kirchturmspitze waren echte Aufträge, wir haben dann nur –genau für solche Ausstellungszwecke – jeweils ein Exemplar mehr angefertigt“, erklärte er die Herkunft der beeindruckenden Arbeiten.

Der Weltrekordversuch diente in erster Linie der Öffentlichkeitsarbeit. Die Vertreter des Klempnerhandwerks wollten vor allem junge Leute auf den Beruf aufmerksam machen sowie Aufklärungsarbeit leisten. Die Klempnerzunft klagt über akuten Nachwuchsmangel. Die Gründe liegen teils in der Schwere der körperlichen Belastung, teils im mangelnden Bekanntheitsgrad des Berufs und der häufigen Verwechslung mit dem Berufsbild des Anlagenmechanikers.



Ein kupferner Wasserspeier als Beispiel für die Arbeit des Klempnerhandwerks.